**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 11 (1903)

**Heft:** 23

Rubrik: Vermischtes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unausgesetter Arbeit zu seiner Bervollkommnung, namentlich muß eine zweckmäßigere Ginteilung ber verschiedenen Betätigungen erstrebt werden, nach der jedes einzelne Mitglied genau weiß, wo es Hand anzu-legen hat. Doch find große Fortschritte zu konstatieren, namentlich diese übung zeigte die rasche und sichere Sulfsfähigfeit unserer wackern Samariter. Auch der Berein von Hägendorf hielt fich sehr gut. Es ist das

um so erfreulicher, als er erst seit kaum Jahresfrist besteht. Das Verdienst dieser Fortschritte ist nicht zum wenigsten der ausgezeichneten Leitung des Hrn. Dr. v. Urr felbst zuguschreiben, ber sich mit großer Muhe und Aufopferung ichon seit Jahren bem gemeinnugis gen Werke widmet und unter der Flagge des "Noten Kreuzes" namhafte Erfolge zu verzeichnen hat. Ihm zur Seite steht ebenso eifrig und tätig Hr. Dr. Walter Christen. Im Laufe dieses Winters sindet wieder ein Lehrkurs statt, der dem Verein sicher wieder neue Freunde und Mitglieder gewinnen wird.

Der uns zugegangene I. Bericht des Krankenmobilienmagazins Burich-Oberftraß umfaßt die Jahre 1898—1903. Er gibt über die Gründung und den Betrieb des Magazins, bei dem der Samariterverein Dberftraß namentlich beteiligt ift, detaillierten Aufschluß. Wir erfahren baraus, daß das Krankenmobilienmagazin in jeder Beziehung einem Bedürfnisse entgegenkommt und sich der Benutung durch Patienten der verschiedensten Lebensstellungen erfreut. Aus kleinen Anfängen und mit kleinen Mitteln ift es allmälich zu bem heutigen Bestande angewachsen und befriedigt zur Zeit, wenn auch nicht vollständig, fo doch zum weitaus größten Teil die vorhandenen Bedürfniffe.

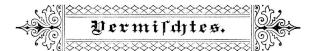
In Songg wurde am 15. August 1903 die Schlufprüfung eines Samariterkurses abgehalten.

Teilnehmerzahl: 13 Damen und 6 Herren. Kursleiter: Hr. Dr. Moosberger; Hülfslehrer: Hr. J. Baterslaus. Bertreter des Bundesvorstandes: Kr. Louis Cramer, Gürich.

Am 30. Oktober 1903 wurde in der Pslegerinnenschule Sarnen, über die in heutiger Nummer Näschen ist der Frankliche Sarnen, über die in heutiger Nummer Näschen ist der State Sanden in der Belegerinnenschaft der Sanden in der Sanden in der Belegerinnenschaft der Sanden in der Belegerinnenschaft der Sanden in der Belegerinnenschaft der Belegerinnenschaft der Sanden in der Belegerinnenschaft der Belegerinnenschaft der Sanden in der Belegerinnenschaft der Sanden in der Belegerinnenschaft der Sanden in der Belegerin heres zu lesen ist, der erste Kurs durch eine Schlußprüfung beendet. Der Kurs war von 13 Schüles rinnen besucht, die von Hrn. Dr. Stockmann jun. in Theorie, von Hrn. Dr. Stockmann sen. praktisch außegebildet wurden. Bei der Prüfung war auch Hr. Cramer aus Zürich anwesend.

Alls 154. Seftion wurde in den Schweiz. Samariterbund aufgenommen der Samariterverein

Spiez. Präsident: Fr. Fr. Horisberger; Attuar-Quästor: Hr. R. Regez.



Ohrseigen als Erziehungsmittel. Das Schlagen mit der Hand an den Kopf, in das Beficht oder an die Ohren ift leider noch immer in manchem Elternhause eines der beliebteften Strafmittel und viel Unheil, Arger und Berdruß hatte feine Anwendung im Befolge für Erzieher, Rinder und Eltern. Gerade die Anwendung der Ohrfeigen tann für den Empfänger die schlimmsten Folgen nach sich ziehen. Um meisten gefährdet in diefer Beziehung find das Trommelfell und die Beborknöchelchen. Erfteres ift bekanntlich ein elaftisches Bautchen im Junern des Ohres; es wird durch die eindringenden Schallwellen in Schwingungen versetzt, die es auf die drei Gehörfnöchelchen Sammer, Ambos, Steigbügel gur Beiterbeförderung nach den Ausläufern der Behörnerven übermittelt. Das Trommelfell befitt trot feiner Feinheit eine beachtenswerte Widerstandsfraft, die man auf 1,75 Atmosphären schätzt; auch wird es durch einen kleinen Muskel, den Trommelfellspanner, im Bedarfsfalle immer wieder in Tätigkeit gefett, fo daß alfo bei normaler Schallftarke die Gefahr einer Berletung ausgeschlossen erscheint. Empfängt aber bas Dhr plötlich einen fraftigen Schlag burch die breite Sandfläche, fo verdichtet fich die Luft badurch im Behörgang deraritg, daß bas Trommelfell übermäßig angespannt wird und einen Rif erleibet, an beffen Beilung die Runft des Arztes icheitern tann. In diesem Kalle ift auch die Wirksamfeit bes betreffenden Mustels völlig lahm gelegt, ba berfelbe nur bei langfamer Anfpannung in Tätigkeit tritt. Gelbft bie Behorknochelchen vibrieren fo ftart, daß eine Schädigung der Behörnerven ftattfindet. Wenn nun auch jum Glück diesem eblen, empfindlichen Organ burch die festen Anochen ein natürlicher Schutz gegeben ift und nicht immer nach einem ftarten Schlage gleich die bochfte Form ber Ber letung, alfo Taubheit, fich zeigt, fo werden dafür häufiger Anschwellungen, Ohrenreifen, Sausen, Schwerhörigkeit und ähnliche Schaden sich bemerkbar machen, die bem Beteiligten noch genügend Bein bereiten. Nicht eindringlich genug fann barum vor fernerem Gebrauch dieses Strafmittels gewarnt merden. ("Deutsches Rotes Kreuz.")

Der Buften findet fich als Begleitericeinung ber meiften akuten und dronischen Erfrankungen der Atmungsorgane. Der Rrante tann viel zur Beseitigung Diefer läftigen Erscheinung beitragen, indem er fich bemuht, den Suftenreiz zu unterdrücken. Notwendig ift ber Suften nur dann, wenn er etwas Auswurf zu Tage fordert. Geschieht bas nicht, fo ift ber Buften geradezu ichablich, weil er einen Reig auf die erfrankten Teile ausübt.